

Bachnung.
Von heute Samstag an ist
gemästetes

Schensfleisch
zu haben, das Pfd. zu 16 Kr., bei
Wegger Seiger.

Kammerhof.

Holzverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag den 21. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

18 eichene, für Küfer und Wagner sehr geeig-
nete Klöße, welche in der Nähe von Däfern
liegen, im öffentlichen Aufstreich gegen baare
Bezahlung. Zusammenkunft bei Jakob Pfizen-
maier in Däfern.

Jakob Erb.

1. Juni 1869

3000 Gewinne wobei fl. 150,000
fl. 20,000 2 à fl. 5,000, 10 à fl.
1000 etc. abw. bis fl. 3 werden bei
der am 1. Juni 1869 stattfindenden
ersten Ziehung der **Amsterdamer**
Industrie-Palast-Anlehens-
Loose gezogen.

Die weiteren Ziehungen dieses aus
400,000 Obligationen bestehenden An-
lehens finden innerhalb 61 Jahren
statt, und bieten Gewinne von fl.
100,000, 50,000, 20,000, u. s. w.

Ein **Obligations-Loos**, von denen
jedes unfehlbar mit mindestens fl. 3 —
gezogen und zurückbezahlt werden muß,
fehlet fl. 3, oder **Nr. 1. 22 Sgr.**

Bei Abnahme von 100 Stück werden
100 verschiedene Serien zugetheilt und
tritt eine kleine Preisermäßigung ein.
Die Geldbeträge können per Postein-
zahlung remittirt werden. — **Pläne**
und jede **Auskunft gratis**.

Moritz Stiebel Sohn,
Bank- und Wechselgeschäft in Frank-
furt a. M.

Verwinkel.
Ein Paar zum Schlachten taugliche
Schweine
hat zu verkaufen
H. Hopfer.

Bachnung.
Geld-Gesuch.
Gegen mehr als doppelte Sicherheit in
Gütern werden sogleich **1100 fl.** aufzu-
nehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die
Redaction d. Bl.

Bachnung.
In meiner Scheuer habe ich verschiedene
Böden, sowie **2 Ställe** zu vermieten.
Nebhaber mögen sich wenden an
Apotheker **Otto Esenwein.**

Horbachhof.
Gemeinde Waldrems.
Unterzeichneter sucht **1500 fl.** in Gütern
zickeln zu 5%, von denen eines schon bezahlt
ist, gegen Baar anzusetzen.
Jakob Kienle.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs- Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des
Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1868:

Grundkapital	fl.	5,250,000.	—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1868 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	3,130,456.	7
Prämien-Reserven	"	5,006,206	14
	fl.	13,386,662	21
		1,815,060,103.	—

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1868
Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich angelegentlich
Die Agenten der Gesellschaft:
Zimmermeister **Schaal** in Unterweihach.
Lehrer **Klaus** in Nietenau.
Lehrer **Wieland** in Bartenbach.

Hauptpreis 100,000 Thaler.

Nachdem das Spielen aller Anlehens-Loose gesetzlich überall gestattet ist,
beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon
am 10. Juni
beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung
ausgegebenen
Staatslose
höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne
von **ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal**
100,00, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500,
12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000 etc. etc. bis abwärts **12**
Thlr. erlangen und dürfte überhaupt keine Staats-Lotterie gleiche Vortheile
bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staatslose à Thlr. 4 = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl.
3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 1/2, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet
hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrags das
Bankgeschäft von
Gustav Schwarzschild, Hamburg.

Bachnung.
Der Unterzeichnete verkauft ungefähr
12 Eimer guten Apfelmoss.
Friedrich Belz, Metzger.

Bachnung.
Einen tüchtigen Arbeiter sucht
J. Strauß, Schuhmacher.

Bachnung.
Am Sonntag hat den
Bregeln-Bachtag
und ladet hiezu freundlich ein
Väter Kinzer

Fruchtpreise.
von württembergischen Märkten.
Mittelpreis per Zoll-Etr.
Bachnung den 19. Mai. Dinkel 8 fl.
49 Kr. Haber 4 fl. 12 Kr. Kernen — fl. — Kr.
Winnenden den 12. Mai. Kernen 5 fl.
1 Kr. Dinkel 3 fl. 36 Kr. Haber 4 fl. 5 Kr.
ferner per Eimer: Gerste — fl. — Kr. Miß-
ling 1 fl. 6 Kr., Roggen 1 fl. 16 Kr., Acker-
bohnen 1 fl. 30 Kr., Weizen 1 fl. 36 Kr.
Linsen — fl. — Kr. Weischofen — fl. — Kr.
Widen 1 fl. 48 Kr., Kartoffeln 15 Kr. 1
Pfund Butter 34 Kr., 1 Bund Stroh 15 Kr.
1 Emt. Heu 2 fl. — Kr.

Hall den 15. Mai. Kernen 5 fl. 12 Kr.
Gemischt 4 fl. 12 Kr. Roggen 4 fl. 18 Kr.
Haber 4 fl. 3 Kr.
Heilbronn den 19. Mai. Dinkel 3 fl.
43 Kr. Gerste 4 fl. 24 Kr. Haber 4 fl. 21 Kr.
Weizen — fl. — Kr. Korn — fl. — Kr.

Stoffensuzer!
D sagt mir doch wo Bachnung ist,
Soll sein ein kleines Städtchen;
Hab kürzlich auch dorthin gemüßt
Zu schauen auch die Mädchen!

Hab früher schon gehört davon,
Es hätte dort so viele;
Der Onkel sagt: gib acht mein Sohn,
Hast keine große Mühe.

In jedem Haus am Fensterlein,
Steh'n zwei und drei, ja vier,
Mit Lorgnetten obenrein
Zu schauen wer als läme.

Ja wahrlich, dieß ist ganz gewiß,
Und darum auch kein Märchen;
Denn daß es wirklich Wahrheit ist,
Ich schwör's bei jedem Härchen.

Weiß ich jetzt einen Freierrmann,
Nach Bachnung schick ich jeden,
Und sieht er sich die Mädchen an,
Wird mancher sich eine wählen.

Und kann sich selbst überzeugen noch
Dass wahr gesagt ich habe.
Sehn Mädchen auf einen Herren doch
Kann ganz getroffen ich sagen.

Die Auswahl ist drum nicht so klein,
Kommt her ihr Freier alle,
Lacht euch nicht z' tief ins Neg hinein,
Sonst kommt ihr doppelt in d' Falle.
O. K.

Gestorben
den 19. d. M.: Elisabeth Friederike Bren-
ner, ledig von hier, an Auszehrung, 25
Jahre alt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnung.

Nro. 60.

Dienstag den 25. Mai 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnung 41 Kr., im Oberamtsbezirk
Bachnung 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnung 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

Dienstnachrichten.

* Vermöge höchster Entschliebung vom 21.
Mai d. J. haben Se. Königl. Majestät auf
die bei dem Obertribunal erledigte Rathsstelle
den zweiten Vorstand des Kreisgerichtshofs
Heilbronn, Obertribunalrath v. Malzacher,
dessen Ansuchen gemäß zu verlesen getruht.

Tages-Beignisse.

Württemberg.

** Am letzten Dienstag wurden einem
zwischen Bietigheim und Heilbronn
fahrenden Passagier 548 fl. Papier, in einer
alten ledernen braunen Brieftasche zusammen-
gepackt, gestohlen. Als der Thät verdächtig
wird ein etwa 30 Jahre alter israel. Mit-
reisender angegeben; derselbe soll sich auffallend
viel um den Bestohlenen zu schaffen gemacht
haben.

Ulm, 20. Mai. Von der letzten Mü-
sterbau-Lotterie sind zwei 250 fl., drei
100 fl. und elf 25 fl. ferner eine große An-
zahl von 5 fl. Gewinnsten noch nicht
erhöhen worden. Noch viel größer ist die
Anzahl der noch nicht abgeholtten Gewinnste
aus Gemälden, Kupferstichen und anderen
Gegenständen bestehend.

Ulm, 21. Mai. Neben der Pferdeaus-
stellung und dem Pferdemarkt am 14. Juni
und an den folgenden Tagen wird auch
Hundeaustellung und Hundemarkt
gleichzeitig hier stattfinden.

Neutlingen den 31. Mai. Heute Abend
um 5 Uhr zog von Südwest ein Gewitter
über unsere Stadt, welches in 5 Minuten
langer Dauer in einem starken Hagel sich
entlud. Die Körner waren meistens schwarz-
kantiq, von der Größe einer Halmnuß bis
zur Größe einer Faust, und brachten eine
weiße Decke über unsere Straßen. Ein Glück
ist es, daß die Halmfrüchte, die wunderschön
stehen, noch nicht in die Halme getrieben haben,
so daß der Schaden an denselben ganz unbedeu-
tend ist. Dagegen schlugen die Körner, welche mit
Wucht von bedeutender Wolkenshöhe aufspral-
ten, von den Obstbäumen Zweige von 2-3
Fuß ab; auch in den Weinbergen soll der
Schaden nicht unbedeutend sein. Viele Feld-
arbeiter kommen soeben mit Verlegungen von
den Hagelförnern aus dem Felde in die Stadt
zurück. Möge diese Warnung die Güterbe-
sitzer veranlassen, durch rechtzeitige Versiche-
rung bei einer Hagel-Affekuranz-Gesellschaft
ihre reichen Erntehoffnungen vor Verlusten
durch ähnliche unabweisbare Naturereignisse
sicher zu stellen.

Aus dem Oberamt Freudenstadt den
20. Mai. Unser Holzhandel, namentlich
in Langholz, hat trotz der politischen Stille
beuer einen sehr schwierigen Stand; in Folge
der ungeheuren Verwüstungen, welche der
Schneebruch im vorigen Spätjahre in den Wal-
dungen des Maingebirgs angerichtet, ist eine
außerordentliche Masse von Hölzern zum Ver-
kauf angefallen, durch die nun in Mainz der
Markt überführt und naturgemäß in Mann-
heim ein lohnender Absatz wesentlich erschwert ist.

Wellendingen, D.-M. Rothweil 17. Mai.
Legten Samstag fand ein 13jähriger Knabe
von Kazenleig, Pfarrei Wellendingen, auf
dem Gottesacker in Frittlingen ein trauri-
ges Ende. Derselbe hatte einen Auftrag
in Frittlingen D.-M. Spachingen zu besorgen.
Nachdem dies geschehen war, machte er sich
sogleich auf den Heimweg. Ganz kurze Zeit
nach seiner Entfernung aus Frittlingen fand
man ihn todt unter einem umgestürzten gro-
ßen Grabsteine liegen. Vermuthlich war der
Unglückliche, um die Inschrift an diesem
Steine besser besichtigen zu können, an dem-
selben hinaufgeklettert und hatte durch sein
Gewicht den Stein ungerissen, der dann auf
den Knaben fiel, ihm die Brust eindrückte, so
daß wahrscheinlich der Tod augenblicklich eintrat.

Saulgau, 18. Mai. Auf heutigem
Pferde- und Viehmarkt zeigte sich
reges Leben; von aufgestellten 757 Stück
Pferden, Ochsen, Kühen, Schmalvieh und
Schweinen wurden verkauft 260 Stück mit
einem Erlöse von 11,675 fl. Die Preise giengen
höher, und es wäre bei schönerer Auswahl
noch mehr gekauft worden. — Neben dem
im Bezirk seit 3 Jahren blühenden Vorschuss-
verein in Mülsauzen wurde ein solcher vom
Gewerbeverein M e n g e n vergangene Woche
gegründet; hier ist dieses wohlthätige ge-
meinnützige Institut in seinem Werthe noch
vielfach veranant. — Vergangenen Samstag
Nachmittags 4 Uhr entlud sich über unsere
Stadt und deren Markung in westlicher Rich-
tung ein lang anhaltendes Gewitter mit
Hagel und wolkenbruchartigem Regen. Gär-
ten, Obstbäume haben schwer gelitten, bei
den Saaten ist der Schaden weniger empfind-
lich, dagegen hat die Ueberschwemmung arge
Verwüstungen angerichtet.

Aus Hohenzollern den 20. Mai. Ein
reicher Segen steht bis jetzt im Feld. Alles
gebeht bei der günstigen Witterung vorzüg-
lich und die Winter- und Sommerjaaten las-
sen nichts zu wünschen übrig. Ein kräftiger
Graswuchs entwickelt sich auf den Wiesen.
Die Viehpreise stehen sehr hoch und viel
Schlachtwiech wird von auswärtigen Händlern
angekauft und ausgeführt; auch die Frucht-
preise ziehen in den letzten Wochen wieder an.

Bayern.

Augsburg den 18. Mai. Der Bürger-
meister Fischer, (seither Abgeordneter und
Mitglied der Fortschrittspartei) ist nach Ab-
lauf seines dreijährigen Dienstprovisoriums
von den Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt
einstimmig wieder gewählt worden. Die
Wiederwahl unterliegt der königl. Bestätigung
und gilt sodann auf Lebenszeit.

Immenstadt den 20. Mai. Eben wur-
den als gewählt verkündet die Abgeordne-
ten Dr. Böll von Augsburg, Marquard
Barth von Kaufbeuren, Alois Stadler
von Brugg, alle drei entschieden freisinnig und
deutsch.

Von der bayrischen Pfalz 21. Mai.
Die Fortschrittspartei — so nennt sich in

Bayern die Partei des Anschlusses an Preu-
ßen, des Eintritts in den norddeutschen Bund
— hat einen glänzenden Wahlsieg erfochten.
Ebenso den 20. Mai. Gewählt
sind Umbcheiden, Jordan, Eyer und Zenetti
in Speyer, Croissant, Wand und Mann in
Langentandel, Alvens, Louis, Rothhaas, sämt-
lich Fortschrittsmänner.

Norddeutschland.

Berlin den 20. Mai. Unter die Mit-
glieder des Reichstags wurde eine Denk-
schrift des preuß. Finanzministers vertheilt.
Danach betrug das Deficit Preußens im
letzten Jahre 9,863,434 Thlr. Für 1869 und
1870 ließe sich ebenfalls kein Gleichgewicht des
Budgets herstellen, falls der Reichstag die
unerläßlich notwendigen Bundessteuern nicht
bewillige. Zu den bekannten Steuerprojekten
tritt neu hinzu eine Besteuerung der Eisen-
bahnfahrkarten. Der Gesamtvertrag der Steuern
ist auf 11,268,000 Thlr. veranschlagt, davon
fielen auf den preuß. Antheil 9,541,780 Thlr.,
womit annähernd das Gleichgewicht hergestellt
wäre. Die Denkschrift hofft auf die Mitwir-
kung des Reichstags, damit es Preußen mög-
lich sei, seinen Verpflichtungen dem Bunde
gegenüber nachzukommen.

Berlin, 21. Mai. Der Reichstag
nahm in heutiger Sitzung das Wahlgesetz für
den Nordd. Bund und den Gesekentwurf über
die Schaffung eines Bundeshandelsgerichts-
hofes in dritter Berathung an.

Bremen den 10. Mai. Am 7. nächsten
Monats soll die zweite deutsche Nord-
polarexpedition unter Führung von
Capitän Karl Roddewey in See gehen: so
lautet der einstimmige Beschluß der zu end-
giltiger Feststellung des Planes von nah und
fern am 8. Mai in Bremen versammelten
Freunde des Unternehmens.

Hamburg, 17. Mai. Die heute hier
versammelte ständige Deputation des deutschen
Jurikentags hat beschlossen, diesen nach
Heidelberg auf den 26., 27. und 28. August
d. J. — mit Begrüßungsabend am 25. gl.
M. — zu berufen.

Holland.

Luxemburg, 14. Mai. Das „Wort“
theilt mit, daß am 13. die letzte und be-
deutendste der an der Südoite der Festung
gelegenen Bastionen, die Bastion Canus,
gesprengt worden ist. Der Bau dieser
Bastion wurde im Jahr 1556 unter spani-
scher Herrschaft begonnen und im Jahr 1697
unter der Regierung Ludwigs XIV. vollendet.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. Der „Patrie“ zufolge
haben die Tumult-Scenen seit dem
12. d. M. bei Gelegenheit der Wahl-Ver-
sammlungen zu 149 Verhaftungen Anlaß ge-
geben. 132 Individuen wurden nach dem
Depot der Präfectur gebracht und vor die
Gerichtsbehörde gestellt, die übrigen wurden
wieder in Freiheit gesetzt. Von diesen in

Haft Verbliebenen sind 62 unter zwanzig Jahr alt, 23 haben bereits gerichtliche Antecedentien. Von den 149 Verhafteten waren 93 Personen, welche handarbeitliche Geschäfte treiben, 56 Studenten, Commis, Handels-Angestellte u. s. w.

Aus Algier treffen Berichte über eine Ernte von seltener Fülle ein. Es ist als wolle die Vorhebung das unglückliche Land gleichsam schablos halten für die Noth der letzten Jahre. Freilich tritt auch schon wieder eine neue Geißel auf: die Heuschrecken zeigen sich wieder in unermeßlicher Zahl, glücklicher Weise bisher nur in den uncultivirten Feldern. Militär und Colonisten sind aufgeboten, um mit vereinten Kräften diesem ungeborenen Gast zu Leibe zu gehen.

Italien.

Venedig, 21. Mai. Der Vizekönig von Aegypten ist hier angekommen.

Spanien.

Madrid, 21. Mai. Der Artikel 33, welcher die monarchische Regierungsform festsetzt, ist mit 214 gegen 71 Stimmen angenommen worden.

England.

London den 18. Mai. Aus Queenstown kommt Kunde von der Zerstückung zweier Goldschiffe auf offener See durch Feuergehalt. Das Schiff „Blue Jacket“ mit einem sehr werthvollen Cargo und einer Goldladung, zusammen im Werthe von 130,218 Pfd. Sterl. verbrannte am 5. März in 50 fudl. Br. und 47 weßt. L. Passagiere und Besatzung retteten sich in die Boote. Eines derselben wurde nach siebenstägigen Strapazen von einem Schiffe aufgenommen, ein anderes mit 32 Personen wird noch vermißt. Das Schiff „Omer Basha“ war von Brissbane gleichfalls auf dem Weg nach London, außer einem Cargo im Werthe von 80,000 Pfd. Sterl. noch mit 30,000 Pfd. in Species belastet. Passagiere und Mannschaft wurden sämmtlich gerettet.

Versicherungswesen.

Auf die im Inseratentheile des vorletzten Blatts erscheinende Ankündigung des Versicherungsbereichs der Lebensversicherungsgesellschaft Spaniardsbank dahier hinweisend, müssen wir es als wirklich erfreulich bezeichnen, daß dieses Institut trotz der großen Konkurrenz im Lebensversicherungswesen ohne besondern Verwaltungsaufwand im verfloßenen Jahre so äußerst günstige Ergebnisse erzielt hat. Für 117 Sterbefälle wurden fl. 267,483 ausbezahlt, trotzdem aber ergab sich ein Uberschuß pr. 1868 von fl. 226,195, der einer Dividende von 36 pCt. entspricht. Die Prämien stellen sich durch die bis jetzt vertheilten Dividenden auf ein so niedriges Maß, daß diese Anstalt an Billigkeit von keiner andern erreicht wird. Dabei gewährt solche den Versicherten alle mit der Gegenseitigkeit nur irgend verträglichen Erleichterungen und Vortheile. Dies sind wohl auch die Ursachen des fortgesetzten starken Zu.ang. Gegenwärtig treten insbesondere Waime und Angehörte verschiedener Berufs-Klassen in großer Zahl bei. Einschließlich der Fonds des mit der Bank verbundenen Kapitalisten-Vereins hat dieselbe derzeit gegen 10 Millionen Gulden in Verwaltung.

* Auch in diesem Jahre scheinen die Hagelwetter wieder sehr früh vorzukommen. Wie wir hören, wurden bei der kölnischen Hagelversicherungsgesellschaft bis zum 15.

Mai bereits aus 44 Kreisen Preußens Hagel-schaden-Ansprüche erhoben, worunter auch 2 Kreise der Rheinprovinz. Am 12. Mai traf es recht stark den Kreis Düren. Noch schlimmer scheint es in Frankreich zu stehen. Man schreibt uns aus Carcasonne Der Hagel hat im Aude-Departement ungeheure Verwüstungen angerichtet. Fünfundzwanzig Gemeinden sind heimgefuht worden; die approximativen Verluste betragen 1 1/2 Millionen. Ebenso aus Toulouse: Das Arrondissement Muret ist vom Hagel arg heimgefuht worden, welcher eine Strecke von fünf Kilometern ruiniert hat.

Unterhaltendes.

Der Blickstrahl.
Von Franz Klauer.
Siebentes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Als Lander mit den Mädchen in das Haus zurückkam, bemerkte Randall alsbald, daß er über den Wortwechsel dieses Morgens nicht mit ihnen gesprochen hatte, eine Rücksicht, die er unedelmüthig genug dessen eigenem Benehmen in der Sache zuschrieb. Sie beobachteten gegen einander eine gewisse Zurückhaltung, die, obgleich sie nicht augenfällig war, Theresen nicht entging. Mit dem spärlichen Scharfsinn der Kranken bemerkte sie, daß die beiden Männer Seit miteinander gehabt hatten, oder am Hande eines Zwistes standen, und nahm davon Anlaß, beide sorgfältig zu beobachten. — Lander fühlte sich von den Vorgängen des Morgens gedrückt und vertiefte sich in Gedanken, während Randall, der dies bemerkte, davon Anlaß nahm, nur desto mehr sich anzustrengen, um den Ungeheuern zu spielen. Er war begierig, dahinter zu kommen, welche von den Schwestern zu Lander in ein Verhältnis getreten war, doch gelang es ihm trotz seiner Schlaubert nicht, die Frage in Erledigung zu bringen. Er sprach ohne Unterlaß und berief sich gelegentlich auf Lander's Zeugniß in Dingen, von denen dieser nichts wissen konnte. — Helene wurde mehr als einmal ungeduldig über solche Berufungen, die stets Lander in Verwirrung brachten, und Randall schloß daraus, daß sie die Erforene sein dürfte. Was Theresen betraf, so schienen eher Lander's Verlegenheiten sie zu belustigen, wie sie denn auch einmal laut darüber lachte. „Theresen ist auf meiner Seite,“ sagte Randall zu sich selber. — „Ich habe ihn nie so heiter gesehen,“ bemerkte Miß Grainger, als sie dem kranken Mädchen den Kaffee brachte. „Aber wie er nur Lander so quälen mag! Er hat ihn eben eine Aderweite auf dem See vorgeschlagen. Man ist da nicht im Zweifel, wer gewinnen wird.“ — „Das ist ja herrlich, Tante. Mr. Randall, Sie müssen mich in Ihr Boot nehmen, während Mr. Lander sich mit Helene belastet.“ — „Und ich werde als Unparteiische vom Ufer aus zusehen,“ sagte Miß Grainger.

Randall wartete nicht länger, sondern eilte an's Ufer, um seinen Nachen loszumachen. Theresen folgte ihm, auf Miß Grainger's Arm gestützt. — „Wir wollen sogleich abfahren,“ rieferte Randall, „denn ich möchte, ehe ich anfangs, einige Versuchsstrecken machen.“ Er half dem kranken Mädchen in den Stern und ruderte in den See hinaus. „Welch ein glorreicher Abend!“ sagte er. „Nichts in der Welt gleicht einem Sonnenuntergang auf einem italienischen See, den die großartige Alpenwelt mit ihren wechselnden Farbentönen begrenzt.“ Sie schwieg, und er fuhr fort, sich über den Zauber der Landschaft zu verbreiten; da bemerkte er auf einmal einen Wechsel in dem Gesicht des Mädchens, das einen ängstli-

chen Ausdruck angenommen hatte. — „Was ist Ihnen? Sie sehen blaß aus und schauen so verändert.“ — „Ich bin es auch,“ entgegnete sie ernst. „Antworten Sie mir auf eine Frage, aber offen. Sie haben mit Lander Streit gehabt — warum?“ — „Dieser Einfall! Meinem Sie, keine Neckereien zwischen jungen Männern können nicht ohne Streit vorkommen?“ — „Gleichviel, was ich meine, — antworten Sie auf meine Frage. Was war die Veranlassung des Zwistes?“ — „Wie entziehen Sie sich,“ sagte er lachend, „Ich kann mir dies nur aus zwei Ursachen erklären: Sie nehmen ein lebhaftes Interesse entweder an mir oder an meinem Gegner.“ — „Ich wider spreche nicht; aber nun das Geständniß.“ — „Sie haben richtig gerathen; es ist ein Streit vorgefallen, Wir wechselten zornige Worte, obgleich sich schwer sagen läßt, wie wir dazu kamen und wie weit es ging. Ich war unzufrieden mit ihm und schrieb es seinem Einfluß zu, daß ich hier nicht mehr so in Gunststeh, wie früher; er dagegen erklärte mir etwas cavaliermäßig, ich habe dies selbst verschuldet durch meine Annäherung und dergleichen. Unter dem Austausch solcher Höflichkeiten wurden wir zuletzt sehr hitzig und gelangten schließlich zu dem Punkt, wo Männer (von Welt wenigstens) begreifen, daß das Wort — Gezant aufhören und etwas Anderes folgen muß.“ — „Fahren Sie fort,“ entgegnete sie hastig. — „Ich habe nichts mehr zu sagen. Der Advokat faßte vielleicht die Sache nicht von dem ordinären Standpunkt auf, wie ich; er nahm seinen Gut, kam hieher und ich folgte ihm; das ist alles.“ — „Es war unrecht von ihm, Ihr Benehmen zu rügen, wenn ihn nicht die Freundschaft dazu berief.“ — „Es freut mich, daß Sie dies anerkennen. Aber nun ich mein Geständniß abgelegt, lassen Sie mich auch das Ihrige hören.“ — „Was sollte ich zu gestehen haben?“ — „Ich frage um meiner selbst willen.“ — „Um Ihrer willen?“ Da weiß ich in der Tat nicht zu sagen.“ — „So hören Sie, und ich hoffe, Sie werden offen gegen mich sein. In einigen Wochen werde ich nach Zürich zurückkehren müssen, nach dem Land, das ich habe, und zu einem Dienst, den ich verabsäume. Nur so kann ich zu Rang, Stellung und Ehre kommen. Es gibt jedoch noch einen anderen Pfad. Wenn ich nemlich diese Laufbahn verlasse und auf alle Gedanken des Ehrgeizes verzichte, so könnte ich in Europa bleiben, vielleicht hier an den Ufern dieses Sees, und ein Leben beschreiben, aber ungetrübten Glücks führen — so ein friedliches Dasein, von dem die Poeten träumen, ohne etwas davon zu wissen, weil es eine Abgeschmacktheit ist, den Becher des Lebens zu schmäheln, wenn man ihn nicht gekostet und seine Bitterkeit kennen gelernt hat. Diese Menschen haben nie erfahren, was ich.“ — Er hielt inne und sah begierig einer Erwiderung entgegen; sie blieb jedoch stumm. „Das Geständniß, das ich von Ihnen haben möchte, Theresen, betrifft die Frage, ob Sie einwilligen könnten, ein solches Leben mit mir zu theilen.“ — Sie schüttelte den Kopf und murmelte etwas Unverständliches. — „Sie meinen, es würde zu traurig, zu eintönig sein?“ — „Das nicht,“ entgegnete sie. — „Doch fürchten Sie, daß solche Isolirungs-pläne nie gelingen, weil bald der Ueberdruß Platz greift?“ — „Auch dies nicht,“ erwiderte sie mit tonloser Stimme. — „Dann muß der Grund Ihrer Abneigung in meiner Person liegen. Habe ich ihn darin zu suchen, Theresen, daß Sie Bedenken tragen, mir Ihr Glück anzuvertrauen?“ — „Sie haben Offenheit verlangt und sollen Sie haben. Mein Herz ist bereits vergeben.“ — „Und dies — schon seit längerer Zeit?“ fragte er finster. — „Ja, seit einiger Zeit,“ antwortete sie leise. —

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachungen.

Abnigl. Oberamtsgericht Badnang.
Gläubiger-Vorladung
in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtsakten zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Untersandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Säbner, Schenkswirth in Trauzenbach
Montag den 3. Juli 1869,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Graab.
Den 20. Mai 1869.
Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Büchtenstern.
Stamm-, Brennholz-
und Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 28. Mai aus den Staatswaldungen Klostervald 4. 5. 9. und Brodhalben 1: 45 Stück Eichen mit 2140 C., 4 Eichen mit 70 C., 3 Hainbuchen mit 15 C., 26 Rothbuchen mit 2131 C., 5 Birken mit 96 C., 63 Reispfähle, 100 Nadelholzstangen, 16-20' lg., 447 Hopfenstangen, 20-26' lg., 100 härtere Wagnerstangen, 186 birkene Wagnerstangen, 16-36' lg. und 6 1/2, Alstr. buch. Spaltholz.

Am Dienstag und Donnerstag den 1. und 3. Juni aus dem Staatswald Brodhalbe: 1/2 Alstr. eichene Schtr., 7 1/2, Alstr.

dto. Brügel, 88%, Alstr. buchene Schtr., 104 Alstr. dto. Brgl., 1/2, Alstr. birkene Schtr., 1 Alstr. dto. Brgl., 4 1/2, Alstr. Brodholz, 11 1/2, Alstr. buch. Stochholz, 350 eichene, 8416 buchene, 50 birkene, 752 gemischte und 900 Größelkreißellen.

Zusammenkunft an diesen 3 Tagen je Morgens 9 Uhr in der Brodhalbe, oben im Schlag.

Am Freitag den 4. Juni aus dem Staatswald Lustheimerwald 7. (Lohmüllersberg) 48 Alstr. buchene Schtr., 15 1/2, Alstr. dto. Brgl., 2213 buchene und 50 Abfallwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, zunächst der Lohmühle.

Reichenberg den 18. Mai 1869.
R. Forstamt.
Bechtner.

Badnang.
Wiederbesetzung der erledigten
Waffenmeisterstelle.

Durch den Rücktritt des bisherigen Waffenmeisters ist diese Stelle in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche fraglichen Dienst zu übernehmen wünschen, haben sich binnen acht Tagen bei dem Stadtschultheißenamt, welches auch über die Dienst- und Einkommensverhältnisse eines Waffenmeisters Auskunft ertheilt, zu melden.

Den 21. Mai 1869.
Gemeinderath.
Vorstand Sch mü d l e

Drehelhof.
Gemeindebezirks Unterweizbach.
Hofguts-Verkauf.

Die Wittve des Jakob Bäuerle, gew. Bauers vom untern Drehelhof, bringt ihr gesammtes Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Waschkhaus, 1 Morg. Garten, 9 1/2 „ „ Acker, 6 1/2 „ „ Wiesen, 17 Morgen, welche bei dem letzten Aufstreich zu 4800 fl. angekauft wurde, am

Samstag den 29. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum letzten Mal zum Verkauf und werden Liebhaber hiezu, unbekannt Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen. Unterweizbach den 21. Mai 1869.
A. A.
Schultheiß Kübler.

Gschwend.
Viehmarkt.

Am
Donnerstag d. 3. Juni d. J.
wird allhier ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.
Den 21. Mai 1869.
Schultheißenamt.
Kopp.

Wicken,
schönste ungarische, ganz rein, empfiehlt
C. Weissmann.

Badnang.
Von heute an ist gemästetes
Schensfleisch
zu haben, das Pfd. zu 16 kr., bei
Meßger Seiger.

Ludwigsburg.
Tüchtige Zimmergesellen
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Strecker, Werkmeister.

Badnang.
Ein neues
Bernernwägel
hat zu verkaufen
Wagner Traub.

Badnang.
Ein Viertel Alee hat zu verpachten
Jakob Sütter.

Badnang.
1 Morgen dreiblättrigen
Alee
hat zu verpachten
Schreiner David Meff.

Badnang.
Danksagung.
Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem Tod unserer innig geliebten Tochter
Elisabeth Friederike Bremner,
sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den tiefgeführesten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.
Geld-Offert.
1000 fl. sogleich gegen gute Versicherung und 5% Zins. Wo? sagt die Redaction.

Murrhardt.
Neue Bettfedern u. Flaum
in schöner Waare empfiehlt
August Seeger.

Cannstatt.
Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger junger Mensch findet sogleich eine Lehrstelle und kann nach Umständen bald einen Lohn erhalten bei
Zimmermeister Brandstetter.

Badnang.
Geld-Offert.
800-1000 fl. sind sogleich gegen gute Sicherheit auszuleihen. Näheres bei der Red. d. Bl.

Duppenweiler.
Musikunterhaltung
findet kommenden Donnerstag, am Frohnleichnamstage, Nachmittags im Girschwitzgarten dahier statt, wozu freundlich einladet
Wetter Scheib & Fisch.

Backnang. Ansichten
 von Backnang, welche mir Herr Photograph **Wilder** aus Stuttgart zum Verkauf übergeben hat, sind in meiner Wohnung oder im Bad à 15 fr. zu haben.

F. Eisenwein.
 Backnang.
 Sehr gute **Kartoffeln** zum essen, auch einen Rest kleine zum futtern hat zu verkaufen **Gottf. Walter, Weißgerber.**

Backnang.
Bleiweiß u. Cremferweiß in Leinöl abgerieben ist billigst zu haben bei **A. Ikenstamm.**

Backnang.
Guten Backsteinkäs à 12 fr. per Pfd. empfiehlt **A. Ikenstamm.**

1. Juni 1869
5000 Gewinne wobei fl. 150,000 fl. 20,000 2 à fl. 5,000, 10 à fl. 1000 etc. abw. bis fl. 3 werden bei der am **1. Juni 1869** stattfindenden ersten Ziehung der **Amsterdamer Industrie - Palast - Anlehens-Loose** gezogen.
 Die weiteren Ziehungen dieses aus 400,000 Obligationen bestehenden Anlehens finden innerhalb 61 Jahren Statt, und bieten Gewinne von fl. 100,000, 50,000, 20,000, u. s. w. Ein **Obligations-Los**, von denen jedes unfehlbar mit mindestens fl. 3 — gezogen und zurückbezahlt werden muß, kostet fl. 3. oder **Nr. 1. 22** Sgr. Bei Abnahme von 100 Stück werden 100 verschiedene Serien zugetheilt und tritt eine kleine Preisermäßigung ein. Die Geldbeträge können per Posteingahlung remittirt werden. — **Pläne und jede Auskunft gratis**
Moritz Stiebel Sohn,
 Bank- und Wechselgeschäft in **Frankfurt a. M.**

Backnang.
 Nächsten Freitag den 28. d. M. gibts **Kalk** bei **Ziegler Wieland.**

Epileptische Krämpfe
 (Fallsucht)
 heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. **O. Kiliß** in Berlin, jetzt **Mittelsstraße Nro. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Kirchheim u. L.
Die Verlosung der landwirthschaftlichen Maschinen und Gerathe, welche auf den 18. Mai definitiv bestimmt war, muß ich abermals, so leid es mir thut, verschieben, und zwar auf den **30. Juni**. Es geschah dieß aus diesem Grunde, daß mir in den letzten Tagen von meinen auswärtigen Agenten mehrere Hundert unverkaufte Loose noch zurückgeschendet wurden.
J. Serlemann,
 Maschinenfabrikant.

Vorzügliche Nähmaschinen
 für **Schuhmacher, Schneider u. Weißnätherinnen,**
 ächt amerikanisch, billigst

bei **Weil & Liebmann** in Stuttgart.

Hauptpreis 100,000 Thaler.
 Nachdem das Spielen aller Anlehens-Lose gesetzlich überall gestattet ist beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon **am 10. Juni** beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen **Staatslose** höflichst einzuladen.
 Jedes gezogene Los muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von **eb. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 100,00, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000** etc. etc. bis abwärts **12 Thlr.** erlangen und dürfte überhaupt keine Staats-Lotterie gleiche Vorteile bieten als hier dem Einleger geboten sind.
 Diese Original-Staatslose à Thlr. 4 = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 1/2, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einfindung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrags das **Bankgeschäft** von **Gustav Schwarzschild, Hamburg.**

Die Annoncen-Expedit ion
von G. L. Daube & Comp.
 in Stuttgart Königsstraße 25.
 befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate **in alle Zeitungen aller Länder,**
 liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei größeren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.
 Ar. 2. Uebrigliche Preisverzeichnisse gratis-franco.

Lebensmittelpreise von Backnang
 am 22. Mai 1869.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez.	16 bis 17 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	13 bis 15 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch	11 bis 12 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	13 bis 15 fr.
8 Pfd. Kernbrod	26 bis 30 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod	22 bis 25 fr.
ein Kreuzerweck wiegt	4 bis 5 1/2 Sth.

Fruchtpreise.
1., von württembergischen Märkten.
 Mittelpreis per Zoll-Ctr.
 Ulm den 15. Mai. Korn 5 fl. 9 fr.
 Waizen 5 fl. 6 fr. Roggen 3 fl. 59 fr. Gerste 4 fl. 40 fr. Haber 4 fl. 10 fr.
 Ravensburg den 15. Mai. Korn 5 fl. 17 fr. Roggen 3 fl. 55 fr. Gerste 4 fl. 28 fr. Haber 4 fl. 2 fr.
2., von bayerischen Märkten:
 Mittelpreis per bayr. Scheffel.
 München den 15. Mai. Waizen 16 fl. 57 fr. Korn 11 fl. 46 fr. Gerste 12 fl. 36 fr. Haber 7 fl. 22 fr.
 Nordlingen den 15. Mai. Korn 17 fl. 1 fr. Waizen 16 fl. 48 fr. Roggen

Kursbericht vom 21. Mai 1869.
Staatspapiere.

Württemberg. 4 1/2 % Obligationen	93 1/2	95 1/2
" 5 % " "	101 1/2	102 1/2
Bayern. 4 1/2 % " "	94 1/2	94 1/2
" 5 % " "	87 1/2	87 1/2
Baden. 4 1/2 % " "	87 1/2	87 1/2
" 5 % " "	85 1/2	85 1/2
" 5 1/2 % " "	82 1/2	82 1/2

Pfandbriefe u. s. w.

5 % der Württemb. Rent.-Anstalt	100 1/2	100 1/2
5 % der Württemb. Hypothekbank	100 1/2	100 1/2
Badische 3 1/2 % Loose	56 1/2	56 1/2
aus Baden 7 % Loose	12 1/2	12 1/2

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsh'or	9 31 1/2—32 1/2
Randducaten	5 37—39
Witolen	9 48—50
Holländische 10 fl. Stücke	9 54—56
Englische Sovereigns	11 59—12 3
Dollars	2 28—29

Ersteint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Die Volksschule.
 Vor etwa 3 Jahren hat das k. Kultusministerium die Anordnung getroffen, daß der Unterrichtsplan für die Böglinge des Lehramts an der Volksschule um einen Jahreskurs erweitert wurde. Daß die Einrichtung sich als eine in hohem Grade erprobte erweisen werde, war zu erwarten. Die jüngst vorgenommene erste Dienstprüfung der ersten aus dem 3jährigen Curfus hervorgegangenen Promotion hat ein Ergebnis geliefert, durch das auch hochgepannte Erwartungen übertroffen wurden, — ein Ergebnis, das bis jetzt einzig in seiner Art dasteht. Neuer an Kenntnissen, reifer an Lehrfähigkeit, das sind die Eigenschaften, die bei der Prüfung der jungen Lehrer in ganz erfreulichem Grade hervortraten. Von 24 Staats-Seminaristen haben bei der ersten Dienstprüfung nicht weniger als 8 die erste, und 14 die zweite Klasse erhalten. Von 28 Privat-Seminaristen konnte wenigstens 11 die zweite Klasse zuerkannt werden. Mit der ökonomischen Besserstellung der Lehrer wurde der erste, mit der Erweiterung des Lehrplanes wurde der zweite Schritt zur Hebung des Lehrstandes gethan. Wir legen diesem Schritte, der eine der ersten und wichtigsten Maßregeln ist, die Herr v. Golthier unter der Regierung Sr. Maj. des Königs Karl getroffen, eine ungemaine Bedeutung und Tragweite bei. Je höher, social und geistig, der Lehrer gestellt wird, um so mehr wird ihm die Gemeinwohlthätigkeit und Vertrauen entgegenbringen, und je angesehen der Lehrstand in den Augen des Volkes ist, um so geneigter werden fähige junge Leute sein, sich demselben zu widmen. Die Folgen sind unberechenbar: sie können nur die erfreulichsten sein. Homo non nascitur, sed fit; nicht durch die Geburt ist der Mensch schon Mensch; er wird erst durch Erziehung. Nach der Summe der Kenntnisse, die in jeder, auch der untersten Schichte der Bevölkerung verbreitet sind, wird der Bildungsgrad eines ganzen Volkes bemessen. Nur wenn die Volksschule und ihre Leistungen auf einen gewissen Höhepunkt gebracht sind, macht das System der darauf aufgebauten höheren Lehranstalten nicht den Eindruck eines blendenbenden Luxus, sondern den eines naturgemäßen notwendigen Stufengangs. Die materiellen Mittel, die wir für den Zweck der Volkserziehung ausfinden, sind keine Ausgaben; sie sind die rentabelste Anlage, die gemacht werden kann. Das Kapital selbst kehrt immer wieder mit Wucherzinsen zurück. „Stecht eure Kapitalien in die Köpfe eurer Kinder, da sind sie am besten aufgehoben!“ ist der bekannte Ausspruch eines praktischen Amerikaners.

Tages-Ereignisse.
Württemberg.
 Backnang den 25. Mai. Auf gestern 9 Uhr war bei der Strafkammer in Heilbronn die Verhandlung gegen Müller Weller von der Hirschbachmühle bei Murrhardt

nebst Consorten wegen Körperverletzung festgesetzt. Als die Verhandlung beginnen sollte, konnten von den 3 Angeeschuldigten nur 2 gebracht werden; der Hauptangeklagte Weller war in Ludwigsburg, wohin er aus der Untersuchungshaft in Backnang zur Weiterführung auf der Eisenbahn zunächst verbracht worden war, scheint durch ein Versehen zurückgeblieben. Die Sitzung wurde deshalb auf den Nachmittag vertagt, bis telegraphisch nach Weller gefahndet und derselbe mit dem Mittagszuge glücklich eingetroffen war. Der Sachverhalt ist folgender: Am 1. März d. J., wo in Murrhardt Jahrmärkte war und Weller daselbst bis gegen Mitternacht stark gezechet hatte, bat derselbe, wie schon öfters in ähnlichen Umständen, den Wober Mauer daselbst, dem sich noch ein Kamerad angeschlossen, ihn nach der Mühle zu begleiten. Anstatt daß er nun gegen Mauer, dessen körperliche Beschaffenheit auch sehr gebrüchlich ist, für seine Begleitung ordentlich und dankbar gewesen wäre, fieng er mit demselben Streit an und tractirte ihn mit Hilfe seiner 2 dazugekommenen, beziehungsweise herbeigerufenen Knechte Geist und Fris, von welchen der letztere sich mit einem Krügel versehen hatte, sowohl unterwegs, als besonders auch noch bei der Mühle, in welche zc. Mauer nach Entflicken seines Kameraden ihnen eigentümlicher Weise gefolgt war, derart, daß derselbe völlig betäubt zu Boden stürzte und gegen 2 Stunden in Schnee und Kälte liegen blieb, bis er endlich selbst wieder zu sich kam und sich nach Hause schleppen konnte. Die Verletzungen an seinem Kopf hatten zwar für ihn keine schlimmen Folgen, dagegen entwickelte sich durch die vielen Schläge auf seinen ausgewachsenen Rücken eine Brustfellentzündung, welche eine vollständige Arbeitsunfähigkeit nach sich zog. Bei der Urtheilsfällung wurde angenommen, daß im Wesentlichen alle 3 Angeklagte die gleiche Schuld treffe. Fris erhielt 6 Wochen Kreisgefängnisstrafe; der Müller 5 Wochen und der am wenigsten gravirte Geist kam mit 3 Wochen davon. Zu Tragung der Kosten wurden alle 3 zu gleichen Theilen verurtheilt, jedoch unter Haftverbindlichkeit des Müllers für die beiden andern. — Bei dem neuen Gerichtsverfahren, welches schuldhaft Körperverletzungen, die mehr als 7tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, vor die Strafkammer des Kreisgerichts verweist, mögen Kauflustige außer der Strafe auch den Kostenpunkt wohl bedenken. Denn abgesehen von den Kosten der Voruntersuchung wird im erwähnten Falle, wo neben 9 Zeugen 3 Sachverständige zu vernehmen waren, bei der weit Entfernung von Heilbronn ein hübsches Sümmchen für den Müller und Consorten herauskommen.

* In Stuttgart werden sich am 4. Juli d. J. außerordentlich viel Deutsch-Amerikaner einfinden, um das Fest der Vereinigten Staaten zu feiern.
 Stuttgart, 25. Mai. Die gestrige Schreinermesse war sehr stark besahren, der Verkauf ging inoffen so rasch vor sich,

daß bis zu den ersten Mittagstunden fast Alles aufgeräumt war; die Preise waren ziemlich lohnend. Die Krämermesse, welche 6 Tage andauert, zählt nicht mehr Budeninhaber, als in den letzten Jahren, dagegen sind sehr bedeutende Vorräthe an Küblerwaaren aufgestellt.
 Stuttgart, 25. März. Der Getreidehandel nahm in der vergangenen Woche im Allgemeinen eine feste Haltung an, obwohl der Verkehr keine besondere Lebhaftigkeit zeigte; da und dort werden wegen der starken, zum Theil mit kalter Witterung verbundenen Regen Besürchtungen wegen der Saaten laut. Die bayrischen und württembergischen Schranken hatten in voriger Woche theilweise nicht unwesentliche Aufschläge und in Folge hievon gingen auf der gestrigen Landesproduktionsbörse die Preise gleichfalls etwas in die Höhe. Ungarischer Weizen wurde mit 5 fl. 45 fr., bayrischer mit 5 fl. 36—48 fr., Kernen 5 fl. 30—45 fr., Dinkel mit 3 fl. 42 bis 48 fr., bayrische Gerste mit 5 fl. 30 fr., württembergische mit 5 fl. bezahlt; Haber blieb ohne Handel. Mehl stand Nro. 1 auf 8 fl. 36—48 fr., Nro. 2 auf 7 fl. 36—48 fr., Nro. 3 auf 5 fl. 36—48 fr., Nro. 4 auf 4 fl. 36—48 fr.
 Aus Däßingen, D.-A. Böblingen, berichtet das „deutsche Volksblatt“ von einem Todtschlag, der daselbst an einem Tyroler Arbeiter begangen wurde. Am Pfingstmontag entspann sich im Wirthshaus eine jener nur allzu häufigen Händelsenen, bei welcher einem Tyroler von einem Däßinger Bürger die Pulsader durchschnitten wurde. Der Unglückliche verblutete nach einer Stunde. Das Motiv der That soll Eifersucht gewesen sein.
 Besigheim den 24. Mai. Vor Kurzem brachte ein Gantmann bei der Schuldenliquidation einen ganz eigenthümlichen, nämlich den Antrag ein, die Gläubigerchaft möchte ihm mindestens 250 fl. aus der Masse bewilligen, damit er mit seiner Familie nach Amerika könne. Dieses Ansuchen brachte natürlich Heiterkeit unter die Gläubiger, verheuchte deren Zustimmung über ihre Verluste, es lag aber keineswegs die Geneigtheit vor, die Verwilligung der nachgesuchten Reifeunterstützung auszusprechen.
 * Die Gesamtzahl der Studirenden auf der Landesuniversität beträgt in diesem Sommer-Semester 807. mit den Hospitanten 815. Die stärkste Frequenz hat die evangelisch-theologische und die medicinische Facultät. Die Frequenz der Universität ist in diesem Sommer stärker, als im vorigen Winter-Semester, wo sie 777 betrug. Die Zahl der Ausländer beläuft sich auf 277. Leider hat sich seit mehreren Jahren die Frequenz der kath. theoloz. Facultät, ungeachtet dieselbe die ausgezeichnetsten Lehrer in ihrer Mitte zählt und eine hervorragende Stellung in Deutschland überhaupt einnimmt, vermindert, weil in Folge bekannter Einflüsse die Zahl derjenigen Theologen, welche aus unsern Nachbarstaaten, insbesondere aus Baden